

er sich nicht besonders.

Er wurde mit gerade sechs Jahren eingeschult, lernte rasch lesen, begeisterte sich aber etwas weniger für das Schreiben. Er las bald ständig. Sachbücher, Märchen und Sagen aus aller Welt, aber auch Kinderbücher, einfach alles, was er in der Bücherei fand.

In seiner Klasse hatte er kaum Anschluss. Ende der 2. Klasse berichtete seine Lehrerin den Eltern, dass sie gerade eine Fortbildung über Hochbegabung besucht hätte und dabei oft an Arno gedacht hätte. Arno langweilte sich immer mehr in der Schule, und seine Lehrerin erlaubte ihm, während des Unterrichts zu lesen.

Immer wieder gab es Diskussionen darüber, warum er zum Lesen in die Schule fahren müsse, am Unterrichtsgeschehen nahm er wenig teil. Die Zensuren in seinem Zeugnis waren überwiegend 2 und 3. Von der Idee, die 4. Klasse zu überspringen, war er begeistert. Der Schulpsychologe bestätigte durch einen Test die von der Lehrerin vermutete Hochbegabung. Nach den Osterferien beschäftigte sich Arno selbstständig mit den wesentlichen Inhalten der 4. Klasse. Es war für ihn die schönste Zeit in der Schule, wie er später meinte. Das Ganzjahreszeugnis der 3. Klasse war deutlich besser als das Halbjahreszeugnis.

Die Eingliederung in die 5. Klasse in der Orientierungsstufe (OS) gelang trotz Anlaufschwierigkeiten durch Unterstützung seines Klassenlehrers einigermaßen. Seine schulischen Leistungen wurden eher besser. Ab der 7. Klasse besuchte er den bilingualen Zweig des Gymnasiums. Zeitweise Probleme wegen seiner katastrophalen Schrift und den schlechten Vokabeltests in Latein überwand er gut. Die soziale Einbindung wurde deutlich besser. Er begann, sich selbstständig mit Visual Basic zu beschäftigen. Ende der 8. Klasse klagte er aber wieder über allgemeine Lustlosigkeit; die Schule war wieder langweilig.

Arno:

In dieser Situation erinnerte sich meine Mutter an einen Bericht von Frau Dr. Heinbokel im Labyrinth über einen Jungen, der während der Schulzeit studiert hatte. Da keine Präsenzuniversität in geeigneter Reichweite war, informierte ich mich über die Fernuni Hagen. Ich schrieb mich mit 13 Jahren (9. Klasse) im Wintersemester als Gasthörer in den Studiengang Bachelor in Informatik ein. Meine Mutter hatte zuerst große Bedenken, da ihr von vielen Seiten berichtet worden war, dass die Mathematikurse, die zum Informatikstudium gehören, sehr schwer und ohne umfangreiches Schulwissen aus der Oberstufe nicht zu schaffen seien. Da es sich aus organisatorischen Gründen anbot, belegte ich trotzdem sowohl den ersten Informatik - als auch den ersten Mathematikurs.

Samstags fuhr ich alle 2 Wochen in das nächste Studienzentrum und nahm an den Tutorien teil. Dort konnte ich

Fernuni

Als Schüler schon Student

Antje und Arno Pauly

Arnos ersten Lebensjahre verliefen unauffällig. Seine motorische Entwicklung war eher langsam. Er sprach früh, in komplexen Sätzen mit großem Wortschatz, aber undeutlich.

Sein endloses Fragen und ständiges Erzählen von Phantasiegeschichten war für seine ganze Umgebung sehr anstrengend. Im Kindergartenalter zeigte er ein großes Allgemeinwissen, für Zahlen und Buchstaben interessierte

zusammen mit einem Tutor und einigen Kommilitonen die Kurstexte und die Aufgaben besprechen. Der Informatikkurs fiel mir recht leicht, und auch den Mathematikkurs konnte ich ohne Sekundärliteratur bewältigen. Ich schickte die Einsendeaufgaben regelmäßig ein und bestand die Abschlussklausuren gut. Somit hatte ich die ersten Scheine erworben.

Meine Freunde akzeptierten mein Studium ohne größere Vorbehalte, interessierten sich z. T. auch selbst für die Inhalte der ersten Kurseinheiten. Soweit meine Lehrer über das Studium informiert waren, gaben auch sie mir Rückhalt. Später durfte ich in einigen Fächern während des Unterrichts an meinem Studienmaterial arbeiten und musste auch nicht alle Hausaufgaben machen.

Natürlich wurde die Schule nicht interessanter. Dafür verlagerten sich aber meine Erwartungen von der Schule auf das Studium. Dadurch profitierten auch meine schulischen Leistungen; meine Zensuren wurden deutlich besser.

Ich steigerte die Zahl der belegten Kurse pro Semester rasch, die Bearbeitung fiel mir immer leichter. Nach dem 3. Semester hatte ich 10 Kurse bearbeitet. Die normalerweise jetzt beginnenden studienbegleitenden Bachelorprüfungen konnte ich allerdings nicht ablegen, da hierzu eine Hochschulzugangsberechtigung benötigt wird. Die Voraussetzung für die Begabtenprüfung (über 25 Jahre und 5 Jahre Berufserfahrung) erfüllte ich auch nicht. Ich war enttäuscht. Ich würde die Prüfungen erst in über drei Jahren machen können, und dann alles wiederholen müssen. Eine erste Anfrage, ob es doch eine Möglichkeit gäbe, die Prüfungen zu beginnen, wurde klar verneint.

Ein Gespräch meiner Mutter mit Frau Schick vom Prüfungsamt der Fernuni brachte dann die Wende. Sie verstand meinen Wunsch und schlug einen Ausnahmeantrag vor. Der Prüfungsausschuss konnte eine Sondergenehmigung jedoch nicht erteilen, verwies mich aber an Herrn Dr. Goebel im Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein - Westfalen. Hier wurde dann ein Weg aufgezeigt: bei Vorliegen einer außergewöhnlichen wissenschaftlichen Begabung sei eine Einschreibung als ordentlicher Student möglich.

Für die Feststellung meiner außerordentlichen wissenschaftlichen Befähigung benötigte ich einerseits eine Bestätigung meines Schulleiters, dass ich ein hochbegabter Schüler sei, die Schule keine Bedenken gegen das Studium habe und ich voraussichtliche das Abitur schaffen würde.

Zudem überprüften zwei Professoren in einem Gespräch meine Befähigung zum Studium. Ich bin jetzt ordentlicher Student und habe mich zur ersten Prüfung angemeldet.

Studium an der Fernuni Hagen als Schüler

1. Studium als Gasthörer

Voraussetzungen: keine

Kursbelegung: nahezu alle Kurse können belegt werden

Scheinerwerb: im Bereich Mathematik/Informatik ist der Erwerb von Leistungsnachweisen durch Einsendehausaufgaben und Klausuren möglich. Die spätere Anrechnung als Schein erfolgt in der Regel.

Prüfungen: Prüfungen (z. B.: Bachelor-Prüfung, Vordiplom) können nicht abgelegt werden

2. Studium als ordentlicher Student

Voraussetzungen: Ausnahmeverfahren durch Feststellung der herausragenden wissenschaftlichen Begabung

bisherige Studienleistungen

Bescheinigung des Schulleiters (hochbegabter Schüler, keine Bedenken von Seiten der Schule gegen das Studium, voraussichtlich wird das Abitur bestanden)

persönliches Gespräch mit Professoren der Fernuni Hagen

Prüfungen: Prüfungen können abgelegt werden, das Zeugnis wird nach dem Abitur überreicht

Auf der Homepage www.hoch-begabtes-Kind.de finden sich weitere Hinweise und die Adresse, um mit Arno und Antje Pauly in Kontakt zu treten.